

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auszahlungen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,98 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckhands der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Corpustelle oder deren Raum 20 Pf., für Privatzeilen in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inserentenbells 40 Pf. — Sämtliche Anzeigen-Druckerei nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 266.

Wittwoch, den 12. November 1902.

142. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Statt Mittwoch den 19. d. Mts. findet der Wochenmarkt hier selbst wegen des auf diesen Tag fallenden Buß- und Bettages **Dienstag den 18. d. Mts. statt.**
Merseburg, den 10. November 1902.
Die Polizei-Verwaltung. (2688)

Verdingung.

Die Ausführung der Kanalarbeiten des Neumarktes soll vergeben werden. Die Bedingungen, Preisverzeichnisse und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten aus und sind die verschlossenen Angebote bis zum **20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** dort einzureichen. (2684)
Merseburg, den 10. Nov. 1902.
Der Stadtbaumeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band XVII Blatt 804 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuldmachers **Karl Ehrenfried Hörsner** und dessen Ehefrau **Johanne Sophie** geb. Koch zu Merseburg eingetragene Grundstück Wohnhaus in der Unteraltenburg Nr. 15 Gebäudesteuerrolle Nr. 1599 Wohnhaus mit Hofraum Unteraltenburg 15 unvermessen, Nutzungswert 877 Mark

am **15. Dezember 1902,**

Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 24. Oktober 1902.
Königliches Amtsgericht, III. Abth.

Zwischen den Schlachten.

Von D. Eifer.

(20. Fortsetzung.)

„Wenn sie sich wenigstens der Arme anschließen wollten,“ sagte er zu den Seinigen, „dann könnte man sie als würdige Soldaten betrachten. Sie ständen unter den Geheßen des Krieges, sie würden als Soldaten behandelt. So aber kann ich es den Preußen nicht verdenken, wenn sie die Frankfurter als Wanditen ansehen und sie füllieren, wenn sie sie fangen. Ich hoffe, daß Viktor doch noch Mittel und Wege findet, sich der regulären Arme anzuschließen. Für einen ehelichen Soldaten ist dieser Kampf im Rücken des Feindes nichts.“

Madame Hoffer und Josefine verstanden die Unterscheidung des alten Soldaten nicht recht, sie meinten still vor sich hin, wenn sie an die Gefahren dachten, denen sich Viktor von neuem freiwillig ausgesetzt hatte. Jeanne gab ihrem Oheim im Innern Recht, obgleich sie schwelgerischer geworden war und ihre Gedanken und Empfindungen tief im Herzen verschloß. Auch über die leidenschaftliche Szene mit Viktor äußerte sie sich ihren Verwandten gegenüber nicht. Sie wollte ihnen nicht unnötig Schmerz und Enttäuschung bereiten. Ueber sich selbst war sie sich klar geworden, sie sah den Weg deutlich vor sich, den sie zu gehen hatte.

Am zweiten Tage nach der Beschießung Pfalzburgs ließ sich Leutnant von Simmern bei Monsieur und Madame Hoffer melden.

Kaiser Wilhelm in England.

Sandringham, 10. November. Gestern Abend fand bei Hofe Konzert statt. Heute früh ging der deutsche Kaiser auf die Entenjagd und pflanzte in Kings Avenue einige Bäume. Das Wetter ist prächtig. Der Prinz von Wales begleitete den Kaiser auf die Entenjagd. Entgegen einigen Berichten wird der Kaiser vor dem Besuche beim Earl of Salisbury weder nach Cambridge, noch sonstwohin gehen. Die Minister Chamberlain, Brodrick, Balfour und die übrigen Gäste, die am Ende der vorigen Woche hier eingetroffen waren, sind heute nach London abgereist.

London, 10. November. In ihrer Mittagsausgabe befürwortet die „Westminster Gazette“ die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit Deutschland und sagt, der Besuch des Kaisers könne viel dazu beitragen, die Wolken des Mißtrauens zu zerstreuen, die über die deutsch-englischen Beziehungen ausgebreitet seien. Mögen auch triftige Gründe vorhanden sein für die Empfindung der Engländer, daß das deutsche Publikum keine freundschaftliche Rolle während des Krieges gespielt habe, so würde es doch thöricht sein, diese Gründe für die Leitung der englischen Politik gegenüber der deutschen Regierung geltend zu machen.

London, 10. November. Aus Sandringham am 10. wird berichtet: König Eduard erhielt zur Feier seines Geburtsfestes zahlreiche Geschenke, darunter zwei kostbare Vasen von Kaiser Wilhelm. Am Vormittag wohnte die königliche Familie und Hausgesellschaft dem Gottesdienst in der Sandringhamer Kirche bei, König Eduard und Kaiser Wilhelm gingen erst nach Beginn des Gottesdienstes vom Schloß zu Fuß nach der Kirche. Untenwegs trafen sie eine vor der Kirche wartende Gruppe der Gäste des Königs, darunter Chamberlain. König Eduard reichte Chamberlain die Hand

und ließ ihn dann mit Kaiser Wilhelm allein stehen. Der Kaiser unterhielt sich volle fünfzehn Minuten aufs lebhafteste und liebenswürdigste mit dem Kolonialminister. Hiernach schritt der König wieder auf sie zu und betrat dann mit seinem Neffen die Kirche, von deren Thurm sechs einzelne Glockenschläge den Eintritt der Monarchen ankündeten. Der Nachmittag wurde mit Besichtigung des Parks, der Ställe usw. verbracht, und Abends fand ein Geburtstagsdiner statt, wobei Gottlieb Wieners Orchester musizierte. Nach dem Diner probuzierte sich der Violinist Kubelik auf Befehl des Königs vor der Sandringhamer Schloßgesellschaft.

London, 10. Nov. „Daily News“ erklärt in gekürztem Druck und mit größter Bestimmtheit, die Frage, welche Entschädigung Deutschland als Belohnung für seine Zustimmung zu der englisch-portugiesischen Verständigung über die Delagoa-Bai erhalten solle, sei das Wort des kaiserlichen Besuchs. Chamberlain lehne ab, die Ausführung des besagten Arrangements zu verschieben und scheue in der Durchführung vor Nichts zurück. Portugal mache keine Schwierigkeiten, wohl aber Deutschland, dessen Haltung hinsichtlich der Räumung von Schanghai mit dieser Frage zu verbinden sei. Deutschland habe nun seine Forderungen, die es ursprünglich an die Räumung von Schanghai geknüpft habe, zurückgegeben, aber nur, damit der Kaiser die Unterhandlungen weiterführe. Das liberale Blatt richtet bei dieser Gelegenheit einen scharfen Angriff gegen Deutschland. — „Daily Mail“ spricht von einem unfreundlichen Akt Deutschlands bezüglich Schanghai und fordert dessen Rettifizierung durch ein englisches Ultimatum.

Reichstag.

• Berlin, 10. Novbr.

Die zweite Beratung der Zolltarif-

vorlage wird fortgesetzt mit den namentlichen Abstimmungen über die zu § 5 des Tarifgesetzes (Zollfreiheit für gewisse Gegenstände) gestellten Amendements. Das erste wird mit 165 gegen 54 Stimmen abgelehnt, das zweite mit 160 gegen 64, das dritte mit 160 gegen 56 Stimmen. Bei der fünften Abstimmung stellte sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus. Es waren nur 193 Mitglieder anwesend.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 10. November. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser verweilt in Sandringham. Näheres befindet sich an anderer Stelle der vorliegenden Nummer.

— Auf sein Ansehen ist nunmehr Fritz Gulemburg, der bisherige Postminister in Wien, mit den geistlichen Bistumsgebern in den getrennten Aufstand verlegt worden. Seinen Wunsch, dauernd aus dem Staatsdienst zu scheiden, hat der Kaiser in schmeichelhaften Worten abgelehnt und dem Fürsten als erneutes Zeichen der Anerkennung das Großkreuz des Römischen Meeresordens mit Ehrenkreuz verliehen. Leider ist der Gesundheitszustand des Fürsten in letzter Zeit so wenig befriedigend, daß dieser nicht imstande ist, in absehbarer Zeit nach Wien zurückzukehren, um sein Aberglaubensschreiben dem Kaiser Franz Josef persönlich zu überreichen.

— Als die Staatsregierung sich entschloß, wegen der Schwierigkeiten, welche der Verabschiedung einer allgemeinen Wegeordnung für den preussischen Staat sich entgegenstellten, zunächst den Provinzialer Wegeordnung für diejenigen Provinzen zu beschreiten, in denen das Bedürfnis zu einer Neuregelung des Wegerechtes am dringendsten empfunden wurde, hat man in der ersten provinziellen Wegeordnung für

Jeanne, immer und ewig, und ich bitte Sie, auch meiner zu denken, und nicht in Feindschaft, Jeanne, wenn es Ihnen möglich ist...

Ihr Herz war tief gerührt durch den Klang seiner weichen Stimme. Die Jahren traten ihr in die Augen. Sie vermochte nichts zu erwidern. Plötzlich überwältigte sie ihr Gefühl, sie reichte ihm mit rascher Gebärde die Hand, den Blick leicht zur Seite wendend.

„Leben Sie wohl,“ flüsterten ihre zuckenden Lippen.

Freudig ergriff Agel ihre Hand und führte sie an die Lippen. Dann die milde, in der seitigen liegende Hand fest und warm umschließend, sah er in ihr bleiches Antlitz und sprach leise: „Darf ich nicht sagen auf Wiedersehen, Jeanne?“

„Ja, wohl es nicht...“

„Aber ich weiß es, Jeanne,“ rief er. „Ich weiß, daß wir uns wiedersehen müssen, daß wir uns wiedersehen werden! Lassen Sie Ihr Herz nicht durch den Streit der Wölfer sich der leisen Stimme der Liebe verschließen, Jeanne! Unsere Herzen haben nichts mit diesem Streit zu thun, der vorüberfliehet wie ein Wettersturm, um einem um so schmerzlicher Frieden Platz zu machen. Jeanne, darf ich Sie wiedersehen? — Ja — o, sagen Sie ja.“

„Eben sollte in der Ferne dumpfer Donner; die Geschütze auf den Bastionen Pfalzburgs sandten den neuen Einschließungsstruppen verderblichende Grüße zu. Jeanne schreckte zusammen. Hastig entließ sie ihre Hand der feintigen und ließ von ihm fort. (F. folgt.)

Weberall

da, wo auf eine gute Tasse Kaffee Werth gelegt wird, werden unsere feinen Mischungen bevorzugt, aus Gründen, die ausschlaggebend sind für dauernd zuverlässige Lieferung.

Unsere hochfeinen Kaffeemischungen

sind **täglich frisch** **sehr ergiebig**
und **ausserordentlich billig.**

Besonders empfehlen:

Feine Berliner Mischung	Pfd, 1,00 Mk.
Hochfeine Hamburger Mischung	„ 1,20 „
Hochfeine Java Mischung	„ 1,40 „
Feinste Wiener Mischung	„ 1,60 „
Extrafine Carlsbader Mischung	„ 1,80 „

Versand nach Merseburg und Umgegend franko.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Die grösste Auswahl
in besseren u. einfacheren
Schuhwaaren
für Herbst u. Winter finden Sie bei
denkbar billigsten Preisen nur bei
Paul Exner,
Rossmarkt 12. (2683)

1. bestrenommiertes (2685)
Litterarisches Bureau „Amor“,
Halle a. S., Bernburgerstr. 16 11.
Spezialität: Aufertigung zündender
Tafelbücher (Barmen) für Hochzeiten etc.
Prologe, Theaterstücke etc.
Honorar mäßig.
Besf. Bestell. auch brieflich.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Zum Zwecke der Neuwahl von Vertretern in Gemässheit des § 51 des Kassenstatuts sind vom Vorstande der unterzeichneten Kasse 2 Wahltermine angelegt worden und zwar:
I. zur Neuwahl der Vertreter der Arbeitnehmer

auf:
Sonntag, d. 16. November 1902, Nachm. von 3-6 Uhr,
in der Restauration „Herzog Christian“ hiersebst, zu welchem alle Mitglieder unserer Kasse, welche grossjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hierdurch eingeladen werden;
II. zur Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber

auf:
Dienstag, d. 18. November 1902, Abends 8 Uhr,
gleichfalls in der Restauration „Herzog Christian“ hiersebst, zu welchem alle Arbeitgeber, welche Beträge für Kassenmitglieder aus eigenen Mitteln an die diesseitige Kasse zahlen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Arbeitgeber auch Geschäftsführer und Betriebsbeamte der zu Beträgen verpflichteten Arbeitgeber zu Vertretern wählen können.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt bei z. Zt. **2200** Mitgliedern der Kasse: 110 Vertreter der Kassenmitglieder, 55 „ „ Arbeitgeber.

Zur Gleichrichtung des Wahlgeschäfts der Arbeitnehmer haben wir Wahlzettel drucken lassen, welche von den Kassenmitgliedern vom **12. d. M.** ab im Kassenlokal Rathhaus, 2 Treppen während der Bureaufstunden in Empfang genommen werden können und erfolgt die Wahl in der Weise, daß jeder Wähler die Namen der von ihm gewählten 110 Vertreter in einen solchen Wahlzettel einträgt und diesen Wahlzettel am Wahltag zusammengefaßt dem Wahlleiter übergibt.

Stimmen, welche auf Nichtwählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, sind unglültig.
Als Legitimation im Wahllokale hat jedes Kassenmitglied sein **Leistungsbuch mit zur Stelle zu bringen** und dem Wahlleiter bei Abgabe des Wahlzettels vorzulegen. (2643)

Ohne Vorlegung des Leistungsbuches findet die Abnahme des Stimmzettels nicht statt.
Merseburg, d. 5. November 1902.

Der Vorstand der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Schulterkragen, Seelenwärmer, Buaven-Täckchen.
Unübertroffene Auswahl. Besondere Neuheiten.
H. Schnee Nachf., A. Ebermann,
Halle, Gr. Steinfr. 84. (2593)

Beyer's Kinder-Nährzwieback
hat einen vorzüglichsten Geschmack. Derselbe ist **unentbehrlich für Kinder, Kranke u. Konvalaleszenten** und wird von Aerzten sehr empfohlen. Zu haben bei
Alfred Bauer.
2516) **Ferdinand Scharre.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gekränktheit oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht fäumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Verklebung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schläfrigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein hebt jedwede **Anverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe außer im Magen und Gebärmern

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänglicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fieschen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teutschenthal, Querfurt, Selkendorf, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weisstr. 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Süsswein 100,0, Mostwein 240,0, Bereicherte 150,0, Kirscheif 320,0, Marula 30,0, Fenchel, Anis, Salenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Engjannwurzel, Kalmswurzel aa. 1,00.
Diese Bestandtheile mische man! (1934)

Der diesjährige (2686)
Weihnachts-Ausverkauf
der im Preise bedeutend ermäßigten Waaren
begann
Montag, den 10. November.
Franz Reich
Halle a. S., Poststrasse 21.

Auktion.

Am mehrseitigen, freiwilligen Auftrage werde ich am **Sonabend, den 15. d. Mts., Vorm. 9 Uhr** beginnend, im Restaurant „Zur guten Quelle“, Cassstr. 9:

- 1 Tafellavier, 1 Gylindurbureau
- 1 Gerrenschreibstisch, 4 Tische,
- 1 Waschtisch, 2 hölz. u. 2 eis. Bettstellen, 1 Wasch- u. 1 Brungmaschine, 3 Gartengeräthe, 3 Kuchendecken, mehrere Steinöpfe, 1 Leiter,

sowie 1 Violine m. Zubehör meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und am 14. d. Mts., zwischen 4 u. 5 Uhr Nachmittags im Auktionslokal zu besichtigen. (2687)

Fried. H. Kunth,
Besid. u. öffentl. angestellter Auktionator.

Vermessungs-Bureau Merseburg

Halle'sche Strasse 35.
Da ich als Landmesser **staatlich geprüft und vereidigt** bin (allgemeiner Staatsdiener), so bin ich berechtigt, **Forstschreibungs-, Vermessungsarbeiten** nebst Berücksichtigung des Katasters, sowie **Grenzregulirungen bei Streitigkeiten** auszuführen (eventuell kann ich als gerichtlicher Sachverständiger vernommen werden.) Aufträge werden **sofort** erledigt. (2507)
Der vereidigte Landmesser.
Frenz e l.

Wasche mit Luhrs

Wichtig für Hausfrauen!!



Sponnagel's Naphtha-Seife
vorzügliches **Wasch- und Bleichmittel** reinigt die Wasche nur durch Kochen ohne zu reiben in 15-20 Minuten.

Sponnagel's Seifenpulver mit der **Waschfrau Sponnagel's verbesserte Bleichjoda** billig und gut.

Niederlagen:
J. F. W. Buschmann u. Sohn, Frau Meta Gläser Wittwe, Frau A. Hoffmann, G. Kämmerer, Wilhelm Kiecklich, Rich. Ortman, Hermann Wenzel. (2390)

Gefunden
1 Beutel mit Geld auf Bahnhof Corbetta. Abgeholen von Gustav Buschendorf, Spergau. (2647)